



## Nicht selbstverständlich

Wer gestern die Zeit hatte, sich von früh bis spät bei Phoenix den Machtwechsel anzuschauen, müsste stolz auf dieses, sein Land sein. Blickt man auf viele andere Länder dieser Welt, wie es dort zugeht, wenn jemand tatsächlich oder vermeintlich die Wahl gewonnen hat oder es behauptet, geht es bei uns äußerst gesittet zu, nicht mehr und nicht weniger als so, wie es in einer Demokratie sein sollte.

Die Wahl des neuen Bundeskanzlers, die Überreichung der Ernennungsurkunde durch den Bundespräsidenten, die Leistung der Eidesformel vor der Bundestagspräsidentin, das alles sind wertvolle Rituale, die die Stabilität der Bundesrepublik Deutschland ausmachen. Bei den Amtsübergaben im Kanzleramt und den Ministerien hatten die Vorgänger noch einmal Gelegenheit, ihre letzte große öffentliche Rede zu halten, was der nun ehemalige Wirtschaftsminister ausnutzte und gar nicht zum Ende kommen wollte. Der Ex-Gesundheitsminister bekam keinen Nussknacker geschenkt, dafür aber der neue, der mit diesem die Pandemie in den nächsten Monaten besiegen will. Warten wir es ab. Wenigstens beim Wachwechsel im Verteidigungsministerium gab es eine musikalische Einlage des Bundeswehr-Orchesters.

Bei den Amtsübergaben wurde deutlich, was für große Apparate sich hinter den Eingangstüren verbergen. Hunderte von Beamten und Angestellten sind den ganzen Tag damit beschäftigt, uns zu dienen. Warum uns dann manchmal die Ergebnisse zu dürrig erscheinen, steht auf einem anderen Blatt. Und, es sind nicht nur die Minister, die wechseln. Da gibt es noch das große Heer der Parlamentarischen und der verbeamteten Staatssekretäre. Die einen verfügen über ein Parlamentsmandat, die anderen sind reine Verwaltungsbeamte. Die Führungsebene unterhalb des Ministerbüros managt die Behörden und soll den Ministern den Rücken freihalten, damit sie Zeit haben, in den gängigen Talk-Sendungen aufzutreten und Interviews zu geben.

Auch wenn man nicht jede Laudatio unterschreiben würde, die die neuen Minister über ihre Vorgänger gehalten haben, so ist doch der Stil entscheidend. Geradezu freundschaftlich waren die Zeremonien in den Ministerien. Natürlich sind die Ex-Minister auch traurig über ihren Abschied, zumal, wenn ihre Partei zwar die Wahl gewonnen hat, aber dennoch das Ministerium an eine andere ging und man selbst in den Ruhestand geschickt wurde. Vor allem dem nun ehemaligen Außenminister sah man an, wie schmerzhaft

sein Abschied vom Amt für ihn ist. Die neue Außenministerin reiste noch am Abend nach ihrer Ernennung nach Paris, wohin traditionell die ersten Dienstreisen führen. Der Bundeskanzler fliegt am Freitag nach Paris.

Heute trifft er sich mit den Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten zu seinem ersten Gipfeltreffen. An das Bild bei der anschließenden Pressekonferenz wird man sich gewöhnen müssen, wenn plötzlich die Dame in der Mitte fehlt. Es wird auch einen neuen Moderator, sprich Regierungssprecher geben. **Olaf Scholz**, der sich gern mit „seinen Leuten“ umgibt, hat nicht nur seinen bisherigen Staatssekretär **Wolfgang Schmidt** zum Kanzleramtsminister gemacht, sondern auch seinen bisherigen Pressesprecher zum neuen Regierungssprecher. **Steffen Hebestreit** ist Journalist und war früher bei der *Frankfurter Rundschau*. Da es nun drei Koalitionäre gibt, müssen natürlich zwei Stellvertreter an den Start, die FDP hat den ehemaligen Spiegel-Chefredakteur **Wolfgang Büchner** verpflichtet. Die Grünen sind noch auf der Suche, vielleicht hat ein taz-Redakteur Zeit für diesen Job.

Während Scholz zum ersten Mal als Bundeskanzler vor die Presse nach einer Ministerpräsidentenkonferenz tritt, wird es voraussichtlich für Berlins Regierenden Bürgermeister, der Vize-MPK-Vorsitzender ist, das letzte Mal sein, falls nicht Corona eine weitere Sitzung einfordert. **Michael Müller** verbringt heute seinen 57sten Geburtstag im Kreise seiner MPK-Kolleginnen und Kollegen.

Während also auf Bundesebene die Führungsstrukturen in den neuen Ministerbüros und im Kanzleramt neu justiert werden, ist in **Berlin** weiterhin der amtierende Senat tätig. Und es läuft so gut, wie es in Berlin gut läuft. Auf der Weihnachts-Wunschliste der Berliner stehe nicht unbedingt ein neuer Senat, von dem wir immer noch nicht wissen, wie die meisten Akteure an den Spitzen der Verwaltungen heißen werden. Frau Giffey hält noch bis zum 20. Dezember, einen Tag vor ihrer vermutlichen Wahl zur Regierenden Bürgermeisterin, die Namen unter Verschluss. Warten wir also auf die Bescherung.

**Friedrichshain-Kreuzberg** hat inzwischen ein neues Bezirksamt, der Familienname und die Parteizugehörigkeit (Grüne) der Bürgermeisterin sind geblieben, der Vorname ist neu: **Clara Herrmann**. Der allseits beliebte Stadtentwicklungsstadtrat **Florian Schmidt** darf weiterhin die CDU ärgern. In FK gibt es eine Stadträtin mit dem schönsten aller Namen: **Regine Sommer-Wetter**, und bei Bürgerdienste-



stadtrat **Oliver Nöll** gibt es eine Beauftragte für „Gute Arbeit.“ Das ist doch mal eine Botschaft.



Foto: Sara Lühmann

Das neue Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg: **Clara Herrmann** (Grüne) (Bürgermeisterin, Personal, Finanzen, Weiterbildung, Kultur), **Regine Sommer-Wetter** (Linke) (Jugend- und Gesundheitsamt), **Annika Gerold** (Grüne) (Straßen, Grünflächen, Ordnungsamt, Umwelt- und Naturschutzamt). 2. Reihe: **Oliver Nöll** (Linke) (Vize-Bürgermeister, Bürgerdienste, Soziales), **Andy Hehmke** (SPD) (Schul- und Sportamt und Facility Management), **Florian Schmidt** (Grüne) (Stadtentwicklungsamt).

**Steglitz-Zehlendorf** hat seit gestern auch ein neues Bezirksamt.



Die sechs Mitglieder des neu konstituierten Bezirksamts Steglitz-Zehlendorf, v.l.n.r.: C. Böhm, C. Richter-Kotowski, M. Schellenberg, T. Richter, M. Karnetzki, U. Aykal (Bild: Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf)

**Maren Schellenberg** (Bündnis 90/Die Grünen) Bezirksbürgermeisterin und Bezirksstadträtin für Finanzen, Personal, Wirtschaftsförderung und Facility Management

**Cerstin Richter-Kotowski** (CDU) Stellvertretende Bezirksbürgermeisterin und Bezirksstadträtin für Bildung, Kultur und Sport

**Urban Aykal** (Bündnis 90/Die Grünen) Bezirksstadtrat für Ordnung, Umwelt- und Naturschutz, Straßen und Grünflächen

**Michael Karnetzki** (SPD) Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung

**Tim Richter** (CDU) Bezirksstadtrat für Bürgerdienste und Soziales

**Carolina Böhm** (SPD) Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit

In SZ regiert jetzt die so genannte „Südwest-Ampel“. Grüne, SPD und FDP hatten sich darauf verständigt und die jahrzehntelange Vorherrschaft der CDU beendet.

Heute wird in **Lichtenberg** ein neues Bezirksamt gewählt und am 16. Dezember wissen wir dann auch, wer in **Charlottenburg-Wilmersdorf** gewählt worden ist.



Zu dritt arbeitsfähig: Bezirksbürgermeister Uwe Brockhausen (Mitte) mit seinen neuen Stadtratskollegen Korinna Stephan und Alexander Ewers. (Bild: BA Reinickendorf)

In **Reinickendorf** besteht das neue Bezirksamt bislang lediglich aus drei Personen. Laut Tagesordnung der BVV sollten gestern die der CDU zustehenden drei Posten besetzt werden. Die Wahl wurde jedoch von der Tagesordnung genommen. Der nächste Versuch, das Bezirksamt zu komplettieren ist für Mitte Januar vorgesehen.

Noch ein Wort zur neuen **Bundes-Koalition**. Anstatt die Ampel erst einmal blinken zu lassen, feiern die Medien darauf, dass Streit ausbricht. Besonders unangenehm war ein Interview am Montag mit dem designierten SPD-Vorsitzenden **Lars Klingbeil**. Tages-themen-Moderator **Ingo Zamperoni** drang darauf zu erfahren, wann die Geschlossenheit der SPD wieder in die alte Streitkultur zurückfällt. Immer und immer wieder wollte er wissen, wann die Harmonie vorbei sei. Eine peinliche Art von Journalismus.

**Ed Koch**